Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

4046

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Verschiedenes ist übrigens schon mit staatlicher Hülfe eingeleitet worden. Mit einem über die ganze Schweiz sich verteilenden Arbeitsprogramm, das mit aller Kraft gefördert wird, stehen die Schweiz. Bundesbahnen an der Spitze. Größere Meliorationen sind schon begonnen worden, und weitere werden in Kürze folgen. Die mit großer eidgenössischer Unterstützung arbeitende Torfausbeute beginnt in diesem Monat und wird, um der Kohlennot zu steuern, auch dieses Jahr energisch durchgeführt werden müssen.

Aber alle diese im allgemeinen mehr als Notstandsaktionen in Betracht fallenden Arbeitsgelegenheiten können allein nicht zum Ziele führen, weil sie die Arbeiter viel zu wenig in ihrem erlernten Beruf beschäftigen und deshalb volkswirtschaftlich unrationell sind. Bei den hohen Arbeitslöhnen fällt aber gerade dieser Umstand schwer in die Wagschale. Es muß daher an Arbeitsbeschaffung gedacht werden, die im weitesten Sinne alle Berufsklassen, namentlich auch in den Städten, erfaßt. Dazu eignet sich der Hochbau am besten. Es muß eine der vornehmsten Aufgaben der unterzeichneten Amtsstelle sein, dieser Bautätigkeit, die gegenwärtig aus verschiedenen Gründen fast vollständig brach liegt, volle Aufmerksamkeit zu schenken. Die Unternehmungen der Gemeinden vermögen aber nie die private Bautätigkeit zu ersetzen.

Es sollen daher alle diejenigen, die über die Mittel verfügen, der Allgemeinheit Opfer bringen durch sofortige Inangriffnahme von Neu- und Umbauten, sowie von zurückgestellten Reparaturen. Alles, was man auf sogenannte bessere Zeiten verschieben wollte, soll heute in Angriff genommen werden. Jede kleine und kleinste Arbeit hilft mit zur Gesundung unserer wirtschaftlichen und staatlichen Verhältnisse. Nichts ist gefährlicher für den Staat, nichts wirkt demoralisierender auf den Menschen, als die Arbeitslosigkeit, das Nichtstun. Auch der beste Mensch muß unter diesem Drucke schließlich moralisch zu Grunde gehen.

Durch die Wiederaufnahme der staatlichen und besonders **der privaten Bautätigkeit** wird zugleich der **allgemeinen Wohnungsnot gesteuert.**

Wir erinnern ferner daran, daß auch in Feld und Garten gar manche Arbeit nun bald in Angriff genommen werden kann, daß auch dieses Jahr in größtem Maße die Gärten zum Gemüsebau herangezogen werden müssen. Auch da wird Arbeitsgelegenheit geschaffen. Und harren nicht viele Privatwege noch der Verbesserung?

An alle Schweizerbürger, die ihrem Vaterland in schwieriger Lage helfen wollen, geht unser warmer Appell, alles zu tun, um Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Die Zeit drängt, manch einer hungert und nur ungern und durch die Not gedrängt nimmt er Unterstützung an; er will durch ehrliche Arbeit sein Brot verdienen.

Unser Appell geht aber auch an diejenigen, die Arbeit suchen. Bei den veränderten Verhältnissen auf dem Arbeitsmarkt ist es auch bei bestem Willen nicht möglich, jedem sofort in seinem Berufe Arbeit zu schaffen. Es werden viele gezwungen sein, außerberufliche Arbeit anzunehmen. Auch sie müssen den veränderten Verhältnissen Rechnung tragen. Vor allem aber sollte, wer in den letzten Jahren zur Kriegsindustrie abgewandert ist, wieder zum alten, produktiven Berufe zurückkehren.

Eidgen. Amt für Arbeitslosenfürsorge,
Der Direktor: F. Rothpletz.

Verschiedenes.

In Bezug auf die Einführung der 48-Stundenwoche fand in Zürich unter dem Vorsitz des Herrn

Kaufmann, Abteilungschef beim schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement am 17. April eine Konferenz von Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände statt, an welcher grundsätzlich volles Einverständnis erzielt wurde. Nur die Frage des Übergangsstadiums ist noch nicht völlig abgeklärt. An der Konferenz nahmen auch die Fabrikinspektoren teil.

Betriebe unter Fabrikgesetz. Nach dem Geschäftsbericht des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements waren auf Ende 1918 in der Schweiz 9317 Betriebe mit 381,179 Arbeitern dem Fabrikgesetz unterstellt gegen 8992 Betriebe auf Ende 1917. Der Kanton Zürich steht mit 1505 Betrieben an erster Stelle, Bern folgt mit 1461 Betrieben. Von den Industriezweigen ist die Holzbearbeitung mit 1325, die Bijouterie und Uhrenmacherei mit 1222 und die Bekleidung und Ausrüstung mit 1031 Betrieben am stärksten vertreten.

Zur gegenwärtigen Transportkrisis. Nach einer Mitteilung der schweizerischen Zentralstelle für auswärtige Transporte an die S. S S.-Syndikate war die Schweiz seit Kriegsausbruch gezwungen, die aus dem Auslande eingeführten Rohstoffe und Lebensmittel sozusagen ausschließlich mit eigenem Transportmaterial abzuholen. Infolge des Fehlens des ausländischen Wagenmaterials ist auch der schweizerische Binnen- und Exportverkehr auf einheimisches Rollmaterial angewiesen gewesen. Weiterhin kehren die im Auslande zirkulierenden schweizerischen Wagen außerordentlich langsam zurück. Die schweizerischen Bahnen haben ohne Rücksicht auf die daraus resultierenden Mehrauslagen alle Maßnahmen zur intensivsten Ausnützung ihres Rollmaterials getroffen. So haben die Bundesbahnen ihren Wagenpark seit 1915 um 3000 Waggons vermehrt und die Kürzung der Ladefrist auf 8 Tagesstunden und die Erhöhung der Verspätungsgebühren auf Fr. 10 pro Wagen und Tag angeordnet, eine Maßnahme, die einzig eine möglichste Beschleunigung des Wagenumlaufes bezweckt.

Die mit der offenbar tatsächlichen Beendigung des Krieges heute eingetretenen Verhältnisse haben für unser Land noch keine Erleichterung der Transportschwierigkeiten gebracht; im Gegenteil ist für die nächste Zeit eher noch mit einer namhaften Verschärfung derselben zu rechnen. Die ausländischen Bahnen sind zurzeit noch außer stande, abgesehen von wenigen Ausnahmen, für unsere Bezüge die Wagen selbst zu stellen. Das durch die Kriegsführung stark in Anspruch genommene Rollmaterial macht umfangreiche Reparaturen durch und wird außerdem für eigene Transportbedürfnisse benötigt.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1908 Mailand.
Patentierter Zementrohrformen-Verschluss.
= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art.
Durch bedeutende
Vergrösserungen 3086
höchste Leistungsfähigkeit.

Zur Ergänzung der erschöpften Vorräte der Schweiz ist mit einer erheblichen Zunahme der Importe zu rechnen. Der von den Alliierten unserem Lande zur Verfügung gestellte Schiffsraum ist von 56,000 t auf 70,000 t pro Monat erhöht worden. Ferner hat bereits die Ausfuhr der Schweiz von freigegebenen Waren nach Belgien, Rumänien und Serbien usw. begonnen, nach Ländern, mit denen der Verkehr während des Krieges nicht möglich war Für diese Ausfuhrtransporte liegt die Wagenstellung ebenfalls der Schweiz ob. Angesichts der enormen Beanspruchung des Rollmaterials wird mit allem Nachdruck an die Mitarbeit aller Interessenten zur möglichsten Beschleunigung des Wagenumlaufes appelliert, um der für die nächste Zeit zu erwartenden bedeutenden Steigerung der Ansprüche an den schweizerischen Wagenpark zu begegnen. Die Verhältnisse zwingen die Bahnen dazu, auf die wirksame Unterstützung seitens der Interessenten abzustellen. Diese Anstrengungen zur Ermöglichung einer intensiveren Wagenausnützung geschehen im allgemeinen Interesse und speziell mit Rücksicht auf die Industrie sowie Handel und Gewerbe.

Abbau der Vorschriften für den Holzhandel. Die Forstverwaltung der Stadt Rheinfelden richtete an die Eidgen. Inspektion für Forstwesen in Bern folgende Zuschrift: „Nachdem gewiß jede holzkonsumierende Industrie und jedes Gewerbe durch die großen Holzverkäufe des Winters 1918/19 sich genügend hat eindecken können und nun eine eigentliche Stagnation im Holzabsatz bei obigen Industrien und Gewerben eingetreten ist, scheint es an der Zeit, die sämtlichen Nutzholzverkäufe in Rundholz frei zu geben und endlich den freien Handel und Wandel wieder zu öffnen und die hemmenden Schranken mit der bureaukratischen Schablone der amtlichen Bewilligungen von Holzverkäufen, Transportbewilligungen, Gebühren und Abgaben, die wie Blei den Handel hemmen und belasten ungesäumt aufzuheben.

Sollte dies nicht in Bälde geplant sein, so werden die Holzproduzentenverbände energisch gegen diese Schlagbäume sich zur Wehre setzen."

Holztransporte nach Frankreich. Seit dem 7. April verlangen die französischen Zollbehörden für alle nach Frankreich bestimmten Holzsendungen sogenannte Certificats de verification. Aussteller sind die französischen Konsulate in der Schweiz. Transporte ohne die genannte Bescheinigung bleiben an der Grenze zurück.

Die schweizerischen Waldungen. (Korr.) Diese umfassen nach dem Verzeichnis der wissenschaftlich gebildeten Forstbeamten der Schweiz 981,977 ha, das heißt 23,76% der Gesamtfläche der Eidgenossenschaft. Die Schweiz ist somit weniger bewaldet als Österreich (33%) und Deutschland (26%), mehr dagegen als Frankreich (16%) und Italien (20%).

Von großer Wichtigkeit mit Hinsicht auf die Schutzmaßregeln sind die Eigentumsverhältnisse der Waldungen. Von der gesamten Waldfläche entfallen 4,32% auf die Staatswaldungen und 67,13% auf die Gemeinde- und Korporationswaldungen, sodaß für die Privatwaldungen bloß 28,55% übrig bleiben. In keinem andern Land zeigt sich ein so starkes Verhältnis des öffentlichen Besitzes. Diese Erscheinung ist eine günstige Bedingung für die Vollziehung der Forstgesetzgebung, die in der Schweiz noch mehr als anderswo auf den Schutz des Waldes hinarbeiten muß, da dieser letztere selbst wieder dem Boden Schutz bietet, sei es direkt durch sein Verhalten gegenüber Lawinen, Schuttrutschungen u. dergl., sei es indirekt durch seinen überwiegenden Einfluß auf die Ausgleichung des Wasserhaushaltes.

Es ist schwierig, einen Durchschnitt der Produktion

oder des Ertrages aufzustellen, da derartige Ziffern je nach der Höhenlage der Waldungen beträchtlich schwanken. Die am höchsten gelegenen Waldungen, die zugleich auch weitaus die ausgedehntesten sind, zeigen natürlich ein schwächeres Wachstum und daher auch einen geringeren Ertrag als die Wälder der mittleren und unteren Zone. Diese letzteren sind außerordentlich ertragreich, sodaß unser Land mit Bezug auf den Zuwachs vielleicht das am günstigsten gestellte Gebiet darstellt. Der von Landolt im Jahre 1882 aufgestellte Durchschnitt von 3,57 m³ Zuwachs per Hektare und Jahr darf jetzt wohl allgemein als ein Minimum betrachtet werden.

Für Wasserleitungsinstallateure. Der Verband der Wasserleitungsinstallateure der Stadt Bern teilt mit, daß die auf Grund des neuen Lohntarifvertrags berechneten Teuerungslisten zum Preistarif gegen Einsendung von Fr. —.50, oder per Nachnahme vom Sekretariat, Brückfeldstraße 10a, Bern, bezogen werden können.

A.-G. für autogene Aluminium-Schweißung Zürich. Das Passivsaldo des Vorjahres von 23,000 Fr. konnte im Geschäftsjahr 1918 auf 20,900 Fr. reduziert werden. — Es besteht in England noch ein Patentprozeß, dessen Ausgang für die Gesellschaft von Bedeutung ist. Das skandinavische Geschäft war auch im vergangenen Jahre infolge mangels an Rohmaterial (Aluminium) sehr beschränkt. — Durch den Verkauf der deutschen Patente haben die liquiden Mittel eine Vermehrung auf rund 300,000 Fr. erfahren; die Geschäftsleitung nahm von der Ausrichtung einer Dividende Umgang, weil die Zunahme der liquiden Mittel nicht aus Lizenzeinnahmen, sondern aus dem Verkauf der erwähnten Patente herrührt.

Gasversorgung Langnau Rothenbach & Cie. K. A. G. Die Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung und die Bilanz pro 1918. Es wurden 119,462 m³ Gas abgegeben, gegen 126,264 im Vorjahr. Gaspreis pro Kubikmeter 70 Rp. Der hohe Kohlenpreis (Fr. 221 durchschnittlich pro Tonne) hat das Geschäftserträgnis schwer beeinträchtigt. Inklusive Saldovortrag vom Jahre 1917 (Fr. 2114.28) beträgt der Gewinn nur Fr. 2643.65. Gemäß Antrag des Aufsichtsrates beschloß die Versammlung, den Gewinnsaldo auf neue Rechnung vorzutragen. Das Aktienkapital von Fr. 150,000 bleibt also, wie schon

KRISTALLSPIEGEL
in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und — ungeschliffene —
KRISTALLGLÄSER
sowie jede Art Metall-Verglasung — aus eigener Fabrik —
Ruppert, Singer & Cie., Zürich
Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57
1414

1917, ohne Verzinsung. Der Aufsichtsrat wurde bestellt aus den Herren Großrat Reichen, Langnau (Präsident); S. Schenker, Langnau (Vizepräsident); Direktor Dübi, Gerlafingen; Bankpräsident Berger, Langnau; alle bisherige, und Herrn Sattler, Direktor der Gasapparate-Fabrik Solothurn, neu, an Stelle des zurücktretenden Herrn A. Rothenbach, sen., in Bern. Als Rechnungsrevisoren beliebten die Herren Hediger, Buchhalter, Langnau (bish.), und am Platze des verstorbenen Herrn Eug. Lehmann Herr Max Zürcher, Kaufmann, Langnau, bisher Suppleant. Als neuer Suppleant ist bezeichnet worden Herr Gerhard Probst-Lehmann, Kaufmann, in Langnau.

Marmor-Mosaikwerke Baldegg A.-G., Baldegg (Luzern). Nach einem Unterbruch von zehn Jahren, während welcher Zeit die Gewinnsaldi für Abschreibungen verwendet wurden, gelangt für 1918 wiederum eine Dividende — 5 % — zur Verteilung.

A.-G. Baugeschäft Trippel, Chur und Arosa. Für das Geschäftsjahr 1918 gelangt eine Dividende von 7 % zur Verteilung gegen je 6 % in den beiden Vorjahren. Es ist die diesmalige Dividende die höchste seit dem Bestehen des Unternehmens.

A.-G. der Ziegel- und Backsteinfabriken Gettnau-Horw-Muri. Für das Geschäftsjahr 1918 wird, wie

Meynadier & Cie, Zürich 8
Generalvertreter für die Schweiz der Asphalt- und Teerproduktefabrik H. Süssmann
Affoltern b. Zürich (vorm. Carl Schmidt & Co.)
liefern direkt an Wiederverkäufer und Konsumenten: 289 1

Ia. Asphalt-Dachpappen
Asphalt-Klebemasse für Kieslebedächer
ächt schlesischen Holzcement
Isolier-Filzkarton
Asphaltkitt 1. zum Verdichten der Holz- und Steinpflaster, 2. der Muffen von Kanalröhren u. 3. zum Isolieren von Mauerwerk.
Ia. Schiffskitt dauernd elastisch
Ia. Schwarzkitt hitzebeständig
„Roofing" = teerfreie Dauerpappe für Isolierungen und Bedachungen.

Gutachten
im Gebiete des allgemeinen Maschinenbaues und speziell über Werkzeugmaschinen besorgt:
W. WOLF, Ingenieur, ZÜRICH
Brandschenkestrasse No. 7
Schatzungen
2123

im Vorjahr, auf die Prioritätsaktien eine Dividende von 6 % ausgerichtet; auf die Stammaktien, deren Verzinsung zufolge des Krieges eine mehrjährige Unterbrechung erfahren hat, entfällt eine Dividende von 4½ %.

Similor S. A. Carouge (Genf). Die Generalversammlung dieses Unternehmens (Metallgießerei) beschloß für 1918 (erstes Geschäftsjahr) die Ausrichtung einer Dividende von 9 % und gleichzeitig die Erhöhung des Aktienkapitals von bisher 170,000 Fr. auf 500,000 Fr.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

358. Wer liefert prompt nach bewährtem System: 1 komplette Spänetransportanlage, 1 Halblokomobil für garantiert 30 PS Betriebskraft und automatischer Feuerung von Holzabfällen? Offerten unter Chiffre 358 an die Exped.

359. Wer liefert Holz-Zähne (Kämme)? Offerten unter Chiffre 359 an die Exped.

360. Wer hat gut erhaltene Feldschmiede abzugeben? Offerten an Mech. Ziegelei Eschlikon.

361. Welches eignet sich besser zum Auftrennen von Tannenbrettern bis zu 40 cm Breite, eine Trennbandsäge oder ein Spaltgatter? Auskunft unter Chiffre 361 an die Exped.

362a. Wer befaßt sich mit der Anfertigung von kleinen Karrenrädern von 60 und 55 cm Durchmesser und 44 und 47 cm Nabenlänge, beschlagen? **b.** Wer wäre Abgeber einer kleinen kombinierten oder auch einfachen Kreissäge, neu oder gebraucht, mit zirka 1,65—1,70 cm Tischgröße? Offerten unter Chiffre 362 an die Exped.

363. Wer hätte eine große 2 m Abbiegmaschine, eventuell vollständiges Spenglerwerkzeug abzugeben? Offerten unter Chiffre L 363 an die Exped.

364. Wer hätte 1 Abricht- und Dickehobelmaschine sofort abzugeben? Offerten mit Angabe des Preises an Gottfried Schweizer, Zimmereigeschäft, Oberentfelden (Aargau).

365. Welche Glasfabrik liefert Wasserstands- und Schutzgläser für Dampfbetrieb? Offerten an Karl Büchler, Ober-Entfelden (Aargau).

366. Wer liefert zwei, eventuell gebrauchte, aber gut erhaltene Zementrohrformen, die eine mit 7—10 cm, die andere mit 30 cm Lichtweite? Offerten unter Chiffre 366 an die Exped.

367. Wer hätte eine gebrauchte oder neue Biegmaschine für die Herstellung von Spatenstielen mit 2 Bogen, sowie einen Heizkörper für Dampfkessel, 150 Volt, 10 Kilowatt, abzugeben? Offerten unter Chiffre 367 an die Exped.

368. Wer könnte eine gebrauchte, aber noch gute Bandsäge oder Garnitur zu einer hölzernen abgeben? Offerten an E. Zbinden, Wagner, Laubbach b. Ryffenmatt (Bern).

369. Wer liefert Nickelindraht? Offerten unter Chiffre 369 an die Exped.

370a. Wer liefert „Traßmehl"? Offerten per 10 Tonnen erbeten. **b.** Wer hätte eine sogen. Wandarmschleifmaschine, gebraucht oder neu, betriebsfertig, abzugeben? Offerten unter Chiffre S 370 an die Exped.

371. Wer hätte 30 mm dicke erstklassige Eschenbretter, dürr oder grün, abzugeben? Offerten an Jos. Weiß, Holzbiegerei, Zug.

372. Wer liefert ein Vollgatter, 80 cm Stammdurchgang, neu oder gebraucht? Offerten unter Chiffre 372 an die Exped.

373. Wer liefert Doppelverglasungsfenster in Tannen- und Föhrenholz? Offerten mit Preisangaben an Transitpostfach 55, Bern.

374. Wer liefert neue oder gebrauchte Gipssäcke? Offerten an A. Müller-Rickli, Gips- und Gipsdielenfabrik, Heimberg b. Thun.

375. Wer könnte zirka 80—100 m 50 oder 60 mm normale gußeiserne Cluser Muffenröhren liefern, dito 250 m 75 oder 80 mm Lichtweite und ca. 200 m gebrauchte, aber gute galvan. ¾" Gasröhren? Offerten unter Chiffre 375 an die Exped.

376. Wer hätte gebrauchten, jedoch tadellos erhaltenen Drehstrom-Motor von ca. 0,75 PS, 1440 Touren, 250 Volt bei 50 Perioden, ohne Riemenscheibe, abzugeben? Offerten mit Preis unter Chiffre 376 an die Exped.

377. Wer erstellt transportable elektrische Quersägen (sog. Strählsägen) auf Sägeplatz verwendbar zum Zerschneiden großer Klötze und Abschneiden der Stockende? Wo könnten solche besichtigt werden? Offerten unter Chiffre 377 an die Exped.

378. Wer liefert zirka 400 m² Bodenriemen, einseitig gehobelt, mit Nut und Feder, sowie ein Drahtseil, ca. 30 m lang, 16—18 mm dick, zum Trämmel heranziehen? Offerten an Aug. Rubin, Sägerei, Landeron (Neuenburg).

379. Wer liefert dickwandige Mannesmannrohre oder deren Abschnitte in der Länge von 185 mm, 125 mm Lichtweite? Offerten an E. Küng, elektromechan. Werkstätte, Biel.

380. Wer liefert einen tadellos erhaltenen Vollgang mit Garantie, neu oder gebraucht, 60—75 cm Durchgang? Offerten unter Chiffre M 380 an die Exped.

381. Wer liefert 2 Paar Radsätze, sowie Schienen, 60 cm Spurweite? Offerten an J. Küng, Säge und Hobelwerk, Gettnau (Luzern).

382. Wer hätte einen Blockhalter, neu oder gebraucht, zu einem Einfachgang abzugeben? Wagenbreite 110 cm. Offerten mit Preisangabe an Chr. Hänni, Säge, Kaufdorf (Bern).

383. Wer liefert eine gebrauchte, noch gut erhaltene leistungsfähige Hobelmaschine? Offerten an Franz Vago, Baumeister, Müllheim-Wigoltingen.

384. Welche Maschinenfabrik liefert Maschinen oder Apparate zum Binden von Reisstrohbesen? Offerten unter Chiffre S 384 an die Exped.

385. Wer hätte eine Holzschleifmaschine abzugeben, passend für Fabrikation von Werkzeugstielen? Offerten mit Preis an Gottfr. Hug, Holzwaren, Wynigen (Bern).

386. Welche Maschinenfabrik kann sofort Einsatzgatter erstellen? Offerten an A. Wirz, Säge, Waldkirch (St. Gallen).

387. Wer liefert hohle Blechzinken für Rechen? Offerten unter Chiffre 387 an die Exped.

388. Wer hätte eine Welle, 150—200 cm Länge, 30 mm Dicke, mit kleineren Steh- oder Hängelagern preiswert abzugeben? Offerten an E. Birrer, Drechsler, Stäfa.

389. Wer hätte 1 Paar Schwungräder für Einsatzgatter abzugeben? Durchmesser 1200—1250 mm, Bohrung 100 mm, Hub (von Mitte Welle bis Mitte Schwungradzapfen) 260 bis 280 mm, Nabenlänge 1200—1400 mm. Offerten unter Chiffre R 389 an die Exped.

390. Wer liefert fahrbare Tischkreissäge für Brennholz mit direkt gekuppeltem Elektromotor? Offerten an Sal. Baumann, Holzwollfabrik, Affoltern b. Z.

391. Welches ist der beste Boden für Schlossereibetriebe? Gefl. Offerten an Eisenkonstruktions- und Maschinenbauwerkstätte Burkart & Gysler in Emmishofen.

392. Wer hätte gebrauchten, aber gut erhaltenen Ledertreibriemen von 5—6 m Länge und 15 cm Breite abzugeben, eventuell Balatariemen? Offerten an V. Schwaller-Zuber, Sägerei, Deitingen (Solothurn).

393. Wer liefert neue oder gebrauchte, gut erhaltene Abricht-Hobelmaschine mit runder Messerwelle, 30—35 cm Breite? Offerten mit Beschreibung, Angaben der Dimensionen und Preis unter Chiffre 393 an die Exped.

Robert Aebi & Cie., Zürich I
Ingenieurbureau 4951 2
Projektierung von Seilbahnen, Geleiseanlagen etc.